Redakteur:
Dr. Neumann.
Verleger:
Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dienstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.

Görlitzer Anzeiger.

№. 1. Dienstag, den 1. Januar 1850.

An unsere Leser!

Der „Görlitzer Anzeiger" wird auch im neuen Jahre der Tendenz treu bleiben, soviel als möglich zuverlässige **politische Nachrichten** zu bringen und deshalb die Redaktion in deren Auswahl mit Vorsicht verfahren. Der erweiterte Raum bietet den Vortheil größerer Ausführlichkeit. Die Verhandlungen der preuß. Kammern, sowie des Reichstages zu Erfurt werden in gedrängter Uebersicht mitgetheilt werden.

Die Rubrik: **Lausitzisches** gibt Nachrichten und Mittheilungen aus allen Kreisen der Lausitzen beider Antheile und wird wesentlich erweitert.

Unter der Bezeichnung: **Einheimisches** finden sich das amtliche Protokoll der Stadtverordnetensitzung, ferner die wissenschaftlichen Personal- und Lokal-Nachrichten aus Görlitz, endlich die vielseitig gewünschten öffentlichen Verhandlungen des Königl. Kreisgerichts, des Einzelrichters für Vergehen, des Schwurgerichts, und zwar mit besonderer Ausführlichkeit, die politischen Rechtsfälle.

Wir glauben einem oft ausgesprochenen Wunsche nachzukommen, wenn wir einen **stehenden Wochenkalender** geben. Alle eintretenden Veränderungen werden genau berichtigt.

Der **Görlitzer Anzeiger** mit **amtlichem Publikationsblatt** erscheint Sonntags, Dienstags und Donnerstags in der Expedition, Petersgasse No. 320., und zur Bequemlichkeit der Abonnenten der oberen Stadt in der Heyn'schen Buchhandlung (E. Remer) am Obermarkte.

Dem Königl. Grenz-Postamte hierselbst gehen die auswärtigen Exemplare in der Weise zu, daß unsere Abonnenten in Schönberg, Seidenberg, Reichenbach, Lauban, Marklissa, Rothenburg, Muskau 2c. das Blatt regelmäßig am Tage des Erscheinens erhalten.

Da wir kein Verzeichniß derjenigen geehrten Abonnenten, welche unser Blatt bisher (ohne besondere Meldung in der Expedition) beim neuen Quartal in's Haus geliefert bekamen, erhalten haben, ersuchen wir diejenigen, welche sich bis jetzt noch nicht gemeldet, für diesmal ihre Bestellungen abzugeben, um das Blatt nach wie vor in's Haus zu erhalten. Für das Zutragen werden, wie früher, 2½ Sgr. berechnet.

Die Redaktion.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 29. December. Die Summe aller Ausgaben im Etat für 1850 beträgt: 94,174,380 Thlr. — II. MM. der König und die Königin gedenken das bevorstehende Neujahrsfest nicht in Charlottenburg, sondern in Potsdam zu verleben und daselbst bis zum 6. Januar zu verweilen. — Das Personal des hiesigen diplomatischen Korps beläuft sich mit Inbegriff der Dienerschaft auf 285 Personen. —

Außer einer als Manuscript gedruckten Denkschrift des Kriegsministeriums über die preußische Marine entnehmen wir folgende tabellarische Uebersicht der Stärke der Flottille im Monat Juli d. J. — Die Segel-Korvette „Amazone" (4 kurze 24-Pfünder, 8 leichte 18-Pfünder) mit 3 Marine-, 1 Hilfs- und 1 Artillerie-Offizier: 5 Offiziere, 90 Mann. Das Dampfschiff: „Preuß. Adler" (2 25pfünd. Bombenkanonen, 2 mittle 32-Pfünder) mit 2 Marine-, 2 Hilfs- und 1 Artillerie-Offizier: 5 Offiziere, 82 Mann; — in Reparatur der im Gefecht bei Brüsterork erhaltenen Beschädigungen, in Swinemünde. Das Dampfschiff „Danzig" (1 kurzer 24-Pfünder, 2 leichte Karonaden) mit 1 Marine-, 1 Hilfs- und 1 Artillerie-Offizier: 3 Offiziere, 31 Mann. Die erste Küstenflottillen-Division (9 Kanonenschaluppen und 4 Kanonenjollen mit 15 25pfünd. Bombenkanonen und 10 langen 24-Pfündern) mit 11 Hilfs- und 1 Artillerie-Offizier: 12 Offiziere, 587 Mann; bei Lauterbach, Barhöft, Zickerbucht und Westdiewnow. Die zweite Küstenflottillen-Division. (9 Kanonenschaluppen und 1 Transportschiff mit 9 25pfünd. Bombenkanonen und 9 langen 24-Pfündern) mit 9 Hilfs-Offizieren: 9 Offiziere, 532 Mann, in Swinemünde. Die dritte Küstenflottillen-Division. 1. Sektion. 3 Kanonenschaluppen (drei 25pfündige Bomben-Kanonen, 3 lange 24-Pfünder) mit 3 Hilfs-Offizieren: 3 Offiziere, 179 Mann, in Swinemünde. Detachirt: 2 Kanonenjollen (zwei 25pfünd. Bomben-Kanonen) mit 20 Mann in Danzig. In Summa schlagfertig: 1 Segel-Korvette, 2 Dampfschiffe, 20 Kanonenschaluppen, 6 Kanonenjollen: mit 67 Geschützen, 37 Offizieren, incl. 4 Artillerie-Offiziere, 1521 Mann. In der Bildung begriffen: 2. u. 3. Sektion der dritten Küstenflottillen-Division: 6 Kanonenschaluppen mit 12 Geschützen, 8 Offizieren incl. 2 Artillerie-Offiziere, 133 Mann in Stettin; Depot-Sektion u. Stamm zur Formation der 4. Küstenflottillen-Division (mit 1 Transportschiff) von 9 Kanonenschaluppen mit 18 Geschützen, 3. Offizieren incl. 2 Ingenieur-Offiziere, 99 Mann, in Stettin. Ueberhaupt: 3 größere Fahrzeuge, 36 Schaluppen, 6 Jollen; zusammen mit 97 Geschützen, 48 Offizieren und 1753 Mann (incl. 8 kommandirter Artillerie- und Ingenieur-Offiziere).

(C. C.)

Königsberg, 27. Dec. Hier hat die Unsicherheit in der nächsten Umgebung so zugenommen, daß wiederholt die Getreidewagen unmittelbar vor den Thoren beraubt wurden, und man sich genöthigt gesehen hat, Militär-Patrouillen in Begleitung von Polizeibeamten allabendlich vor die Thore zu senden zum Schutze der Landleute.

Bromberg, 27. Dec. In der Nähe unserer Stadt wurde vor Kurzem ein Salzspediteur angefallen, seines Geldes beraubt und bei dieser Gelegenheit mit einem Beile lebensgefährlich verwundet. Ueberhaupt ist Raub hier und in dem Regierungsbezirk etwas alltägliches. — Da alle Lehrer aus der Liga Polska ausscheiden müssen, wird letztere zum neuen Jahre eine große Menge Mitglieder verlieren.

Elberfeld, 27. Dec. Se. Majestät der König hat in Folge einer an ihn gesandten Deputation des Gemeinderaths daselbst das bis jetzt bestandene Verbot der Wiederwahl folgender früheren Mitglieder des Gemeinderaths: Peters, Blanke, Schlösser, Feldmann-Simons, Schniewind, Fudikar, Fellinger, Gottschalk, Löwenstein, de Weerth, Herminghausen, Frowein, Maurenbrecher, Rodberg, Borberg, Holthaus, Ringel, Jung, Uellenberg, Wewer, wieder aufgehoben.

Baiern. Der König hat den Minister v. d. Pfordten zum Minister-Präsident ernannt, ein Beweis daß man am Hofe den Negationsgeist des Herrn v. d. Pfordten vollständig billigt.

Frankfurt a. M., 25. Dec. Von der nunmehr angenommenen vorläufigen Geschäftsordnung der Bundes-Central-Kommission (Interim) erfährt man Folgendes. Die Kommission wird an bestimmten Wochentagen und Stunden Sitzungen halten. Der General-Sekretär, welcher alle Briefe und Aktenstücke annimmt wird den Inhalt nach einem Journal vortragen, bei welcher Gelegenheit die Beschlußnahme der Kommission über sofortige Berathung oder Ueberweisung an die gebildeten Abtheilungen erfolgt. Die Beschlüsse werden zu Protokoll gegeben und von den Mitgliedern der Kommission durch Unterschrift vollzogen. Abtheilungen sind fünf: 1) für das Militärwesen (mit Unterabtheilungen für die Festungen, die Truppen-Kontingente und das Verpflegungswesen); 2) für die Marine; 3) für die inneren, juridischen und Handels-Angelegenheiten; 4) für die auswärtigen Verhältnisse; 5) für die Matrikular-Kassen-Angelegenheiten. Die Referenten werden nach dem Bedürfnisse ernannt. Die Ausfertigungen erfolgen in einer für alle Abtheilungen zu bildenden gemeinsamen Kanzlei; sie werden durch Unterschrift sämmtlicher Kommissions-Mitglieder (und zwar aus persönlicher Höflichkeit gegen den noch Ministerrang bekleidenden österr. Kommissar) nachstehend vollzogen: Bar. v. Kübeck, Frh. v. Radowitz, Frh. v. Schönhals, Bötticher. Alle Ausfertigungen sind von der Bundes-Central-Kommission unterzeichnet. Die aus einem Kanzlei-Direktor u. Kanzlei-Vorstande besorgten

die Ausfertigung, sowie überhaupt das ganze Aktenwesen. Der Kanzlei-Direktor ist der Vermittler zwischen dem Bureau und den übrigen Geschäfts-Abtheilungen; unter seiner Oberaufsicht ist der Kanzlei-Vorstand der unmittelbare Leiter des Expedits und der Registratur. Wenn Geld nothwendig ist, wird es von dem Referenten für die Bundes-Matrikular-Kasse angewiesen dem Kanzlei-Direktor. Zur Beaufsichtigung des Geschäftsganges wird am 1. u. 15. jedes Monats ein Verzeichniß der seit länger als 14 Tagen unerledigt gebliebenen Sachen angefertigt und bei den Mitgliedern in Umlauf gesetzt. Die Personal-Bestellung ist nachstehend erfolgt: General-Sekretär der österr. Legationsrath Freiherr von Brenner; Protokollführer: der preuß. Regierungs-Assessor Graf v. d. Goltz. Referenten: 1) für das Militärwesen a) Festungen: österr. Generalmajor v. Eberle; b) Bundeskontingente: bair. Obristlieutenant v. Ziel, beigegeben der österr. Obristlieutenant Ruff; c) Verpflegungswesen: preuß. Intendantur-Rath Loos, beigegeben der österr. Obristlieutenant v. Schmitson. 2) für die Marine: der preuß. Obristlieutenant von Wangenheim, als Unterstützung desselben Dr. Jordan. 3) für die inneren juridischen und Handels-Angelegenheiten: der preuß. wirkl. Geheimerath Mathis, beigegeben der österr. Regierungsrath v. Fluck. 4) für die Verhältnisse zum Auslande: Herr v. Biegeleben, beigegeben für Oesterreich Herr v. Villers (Sachse), für Preußen Baron v. Rosenberg. 5) für die Bundes-Matrikularkassen-Angelegenheiten: der österreich. Ministerialrath v. Nell. Kanzlei-Direktor: der österr. Regierungsrath v. Hipperstha]; der von Preußen zu stellende Kanzlei-Vorstand wird noch ernannt.

Luxemburg, 23. Dec. Gestern hat sich die hiesige Kammer bis zu Anfang Februar des nächsten Jahres vertagt. Schließlich wurden noch die deutschen Fragen vorgelegt, mit dem Antrage der Regierung, dem Interim beizutreten, den Zutritt zu dem Drei-Königs-Bündniß aber vorerst abzulehnen. Uebrigens hat sich die Regierung im Budget eine entsprechende Summe zur Beschickung eines deutschen Reichstages votiren lassen. (Köln. Z.)

Sachsen. Außer den in Dresden garnisonirenden Truppen haben neuerdings noch 3 Bataillone Befehl erhalten, in der nächsten Umgebung Quartier zu beziehen, eine Maßregel, die nicht wenig Kopfschütteln erregt. — Sachsen hat noch keine Abgeordneten zum Bundes-Schiedsgericht gesendet, während Hannover dies in aller Stille gethan hat. — Vor einigen Tagen ist die Strecke der sächs.-böhm. Eisenbahn von Pirna bis Königstein für den Kriegsdienst eröffnet worden.

Schleswig-Holstein. Die neue Bundes-Central-Kommission in Frankfurt wird zwar mit den Friedensunterhandlungen nichts zu thun haben, wohl aber über das Fortbestehen der Statthalterschaft in Kiel entscheiden. Herrn v. Harbou ist übrigens in Frankfurt die Zusicherung zu Theil geworden, daß, da die gegenwärtige Statthalterschaft sowohl mit Preußen wie mit Dänemark im besten Einvernehmen sei, keine Veranlassung vorliege, die Personen zu wechseln.

Der König von Dänemark hat die Absendung von Vertrauensmännern aus Schleswig-Holstein an ihn genehmigt. Es sind dieselben, wie früher angegeben, schon nach Kopenhagen abgegangen, nämlich Justizrath Mommsen, Syndikus Prehe u. Dr. Steindorf.

Die drei Vertrauensmänner sind bereits nach Kopenhagen abgereist. Die Stimmung daselbst soll eine friedliche sein. (?)

Hamburg. Am 27. Dec. wurden der erbgesessenen Bürgerschaft unter anderem auch der Antrag, betreffend die Wahlen zum Volkshause vorgelegt.

Baden. Karlsruhe, 25. Dec. Das neueste Regierungsblatt enthält ein provisorisches Gesetz: die Ausgleichung der Kosten für die durch den Maiaufstand nöthig gewordene militärische Hülfe betreffend. Diesem zufolge sollen sämmtl. Kosten, welche für die verbündeten zur Wiederherstellung der Regierung verwendeten Truppen seit dem Monat Juni d. J. erwachsen sind oder noch erwachsen, ungesäumt ausgeglichen und nach thunlichst billigen Grundsätzen auf sämmtl. Steuerpflichtige des Großherzogthums vertheilt werden. Die Vertheilung erfolgt zunächst auf die Gemeindeverbände, in der Weise, daß das Gesammterforderniß je nach Bedürfniß und angemessenen Fristen auf die Gemeinden umgelegt wird. Zum Vollzuge ist eine besondere Ausgleichungskommission niedergesetzt worden, zu deren Vorstande Regierungsdirektor Rettig und zu deren Mitgliedern die Oberkirchenräthe Muth und Schmidt ernannt wurden.

Oesterreich.

Prag, 25. Dec. Gestern Abends um 9½ Uhr ist der Erzherzog Albrecht von Wien angekommen und nach kurzem Aufenthalte wieder nach Theresienstadt abgereist. — Von Olmütz kommt jetzt sehr viel Munition auf der Eisenbahn hier an und wird sogleich nach Theresienstadt befördert.

Amerika.

Nachrichten aus Kalifornien, einen Monat später als die letzten enthalten nichts wesentlich Neues. Die Landesgrenze ist nach der Verfassung die an 1000 (engl.) Meilen lange kalifornische Küste, und kein von einem civilisirten Volke bewohntes Gebiet ist ausgeschlossen, um einen Staat für sich bilden zu können. Eine philadelphische Ztg. theilt ein Kuriosum aus Kalifornien mit. Es ist ein Privatbrief, der folgende Stelle enthält: „Ich bin nun 8 Jahre hier und noch unbeweibt. Mein Freund Dr. L. ist kürzlich nach Schottland gereist; ihm habe ich Auftrag gegeben, mir eine Frau mitzubringen, welche sechs Fuß hoch sein, blaue Augen und dunkelbraunes Haar haben muß. Diese verpflichte ich mich entweder zu heirathen oder ihr 10,000 Dollar Reugeld zu zahlen. Hoffentlich

werden wir, wenn sich unsere Zustände nur noch etwas mehr befestigt haben, bald 10,000 Mädchen „erster Qualität" im Lande haben; denn an Geld und Gut gebricht es uns nicht, nur an Frauen.

New-York, 12. Dec. Das Repräsentantenhaus zählt unter seinen versammelten 230 Mitgliedern, 111 Whigs, 116 Demokraten und 3 noch unentschiedene. Im Senate haben die Demokraten 34, die Whigs 23 Stimmen; die politischen Grundsätze von 2 Mitgliedern sind noch unbekannt.

Einheimisches.

Görlitz, 28. December. Sitzung vor dem Richter über Vergehen. Kreisgerichtsrath: Paul; Polizeianwalt Hertrumph. Gerichtsschreiber: Gerichts-Sekretär Tiesler.

1) Da die Frau Krause und Neumann, welche wegen Beherbergens eines liederlichen Frauenzimmers zu 1 Thlr. Polizeistrafe verurtheilt sind, erklärten, das Strafgeld mit dem Kostenbetrage zahlen zu wollen, wurden sie ohnweiteres mit dem Vermerk Seitens des Richters entlassen, daß sie gar nicht in solchem Falle erst vor Gericht zu kommen brauchten. Beide Frauen erwiesen sich übrigens als unerschöpflich beredte Töchter Eva's.

2) K. Fr. E. Weise, 20 Jahr alt, evang., ist geständlich, als Papiermacherlehrling bei Herrn Zimmer in Moys, früher zweimal für c. 15 Sgr. Lumpen, neuerdings aber zwei Stein weiße Lumpen im Gesammtwerthe von 1 Thlr. entwendet und an den Hadersammler Richter auf der Langengasse hierselbst verkauft zu haben. Da er sowohl letzteres Diebstahls als auch der früheren Entwendungen geständlich ist, wird er wegen wiederholten kleinen gemeinen Hausdiebstahls nach § 1139 u. 1124 des Strafrechts, mit Rücksicht auf sein offenes Geständniß zu 14 Tage Gefängniß, nach der Kabinetsordre vom 31. Sept. 1813 zum Verlust der Nationalkokarde und nach § 178 der Verordnung vom 3. Januar 1849 in die Kosten verurtheilt. Der Angeklagte machte den Eindruck eines unverdorbenen jungen Menschen, der vielleicht nur als Werkzeug gedient hat. Er war sichtlich ergriffen von der herzlichen Ansprache des Richters, der ihn ermahnte, fernerhin, ehrlich zu werden.

3) Die Tagearbeiter Gottfr. Meuselwitz aus Mittel-Girbigsdorf u. Gottfr. Hiller aus Ebersbach, haben im Auftrage des Herrn v. L'Estocq auf Ebersbach die Reparatur einer dortigen Schleuse besorgt, und sind wegen Zimmermannspfuscherei unter Anklage gestellt. Zeuge v. L'Estocq bekundet, daß er schon, seitdem er Girbigsdorf und Ebersbach besitze, die beiden Leute zu kleinen Arbeiten der Art benutzt, die Zimmermeister Bogner in Görlitz für gewöhnliche Flickerei hält, wozu der Nachweis der Arbeit unter einem Meister nicht nöthig ist, und daß die Leute dort nur statt 3 alter 3 neue Pfähle eingesetzt haben. Da nach der Aussage Bogner's solche Arbeit zur einfachen Flickerei gerechnet wird, und die hierher bezüglichen Vorschriften der §§ 45 u. 177 der Verordnung vom 17. Januar 1845 sowie § 24 des Gewerbegesetzes vom 9. Febr. 1849, weil dort nur vom Bauen die Rede ist, nicht angewendet werden können, überdies den Angeklagten zur Entschuldigung gereicht, daß sie von ihrem Arbeitsherrn v. L'Estocq zu der Arbeit angewiesen wurden, sprach der Richter beide frei, wogegen der Polizeianwalt sich den Rekurs vorbehielt.

4) Ueber den am gestrigen Tage von den Polizeisergeanten hierselbst aufgegriffenen, nach eigenem Geständniß mehrfach als Betrüger, Bettler und Vagabond bestraften Laurentius Wahl, kath., aus Lähn, löwenberger Kr., wurde nicht weiter verhandelt, da erst die Akten aus Lähn herbeigeschafft werden müssen. Er war in der Brüdergasse, als er bei einem Horndrechsler bettelte, ergriffen worden. Der Polizeianwalt besann sich sofort darauf, daß er diesen Menschen schon in Hirschberg als frechen Vagabond und unverschämten Lügner kennen gelernt habe. Er wurde alsbald in Arrest abgeführt.

5) Der Gastwirth Welte in Görlitz war angeklagt, in der Nacht vom 18. zum 19. Aug. dieses Jahres über 10 Uhr Abends Gäste bei sich gehabt und dadurch die Polizeistunde überschritten zu haben. Da die Zeugen, ein gewes. Landwehrmann vom 2. Bat. 6. Regiments und ein gewisser Michel bekundeten, daß Welte nicht mehr eingeschenkt habe, Welte selbst aber erklärte, daß die dort im Streit befindlichen Landwehrmänner und Rauer nicht auf ihn gehört hätten, so wurde er vom Richter freigesprochen, wogegen der Polizeianwalt Hertrumph Rekurs einlegte.

6) Der wandernde Sattlergeselle L. Schönaich aus Paburitz im Großherzogthum Posen, war gestern beim Betteln, vulgo Fechten, betroffen und arretirt worden. Er räumte diese Thatsache ein und wurde nach § 2 des Gesetzes vom 6. Januar 1843 wegen Bettelei mit 8 Tagen Gefängniß, und nach § 178 der Verordnung vom 3. Januar 1849 in die Kosten verurtheilt.

Der bisherige Hülfslehrer in Langenau, Gründer, wurde Schullehrer zu Zentendorf und Deschka im Görlitzer Kreise. — Der bisherige Hülfslehrer Werner wurde Lehrer bei den evang. Volksschulen der Stadt Görlitz.

In der hiesigen katholischen Pfarr-Gemeinde sind im abgelaufenen Jahre 1849 1) Geboren: 13 Knaben u. 12 Mädchen. Summa 25. — 2) Getraut: 5 Paare. — 3) Gestorben: 10 männl. und 10 weibl. Personen. Summa 20.

Publikationsblatt.

[5634] [17]

Nothwendiger Verkauf.

Das den Gebrüdern Johann Gottlob und Johann Gottlieb Steinert gehörige, zu Baarsdorf sub No. 1. belegene und zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm Büreau III. einzusehenden Taxe auf 2000 Thlr. abgeschätzte Bauergut soll in dem

am 1. März 1850, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter v. Müller anstehenden Termine in unserm Parteienzimmer subhastirt werden. Zugleich wird zu dem angesetzten Termine die Wittwe Mirschel, Maria Elisabeth geb. Lorenz, vorgeladen.

Rothenburg, den 1. November 1849. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[7] Meine am 23. d. M. zu Hamburg vollzogene Verlobung mit Fräulein **Marie Stahmer,** ältesten Tochter des Hrn. Kaufmann J. Stahmer daselbst, beehre ich mich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Leschwitz, den 27. December 1849. **August Demisch.**

---

[11] Geehrten Verwandten und Freunden empfehlen sich als Verlobte

Rauscha, den 28. December 1849. **Benigna Trabert,**
Alfred Dörffel, Musiklehrer in Leipzig.

---

[41]

Todesanzeige.

Heut Morgens 6¾ U. entschlief sanft, nach siebentägiger Krankheit, an einem gastrisch-nervösen Fieber der Rektor und erste Lehrer der hiesigen Stadtschule, Herr Cand. theol. **Ernst Wilhelm Hirche,** in einem Alter von noch nicht 43 Jahren. Tiefbetrübt widmen Verwandten und Freunden diese Anzeige

Marklissa, den 30. Dec. 1849. **die Hinterlassenen.**

---

[37] Herzlichen Gruß und Glückwunsch mit der Bitte um fernere Liebe und Wohlgewogenheit allen lieben Freunden, Bekannten und Mitbürgern zum neuen Jahre!

Der Archidiakonus **Haupt** und Familie.

---

[14] Ihren Freunden und Bekannten wünschen zum neuen Jahr von Herzen Glück

Görlitz, den 1. Januar 1850. Diak. **Schuricht** und Frau.

---

[15] Bei'm Wechsel des Jahres empfiehlt sich allen Bekannten und bittet um ferneres Wohlwollen

verw. Stadtrichter **Schmidt.**

---

[16] Zum bevorstehenden Jahreswechsel empfehlen sich Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege glückwünschend und bitten um ferneres freundliches Wohlwollen

Ferd. Schmidt nebst Familie.

---

[2] Freundlichen Glückwunsch zum Neuen Jahr. **Julius Köhler,**
Clementine Köhler, geb. Schulz.

---

[1] Freunden und Bekannten unsern besten Glückwunsch zum Jahreswechsel.

Guischard und Frau.

---

[6] Bei dem nahenden Jahreswechsel empfehlen sich ihren sehr werthen Freunden und Bekannten auf's Wohlwollendste

Görlitz, den 1. Januar 1850. die Familie **v. Prosch.**

---

[8] **Allen seinen Gönnern, Freunden und Bekannten wünschet am Jahreswechsel Heil und Glück im neuen Jahr**

Görlitz, den 31. **Dezember** 1849. **der Privatgelehrte Jancke.**

---

[27] Zum neuen Jahr wünscht Glück und Gesundheit allen Menschen und empfiehlt sich fernerer Wohlgewogenheit der Kommissionsagent **Stiller.**

---

[25] Bei dem Wechsel des Jahres empfehlen sich allen werthen Frennden und Bekannten, und um ferneres Wohlwollen bittend, glückwünschend Görlitz, den 30. Dezember 1849.

die beiden Schwestern **C. Großmann** und verw. **Wolf.**

[22] Zum bevorstehenden Jahreswechsel empfehlen sich glückwünschend Freunden und Bekannten auf diesem Wege
Holtendorf und Görlitz. die Familien **Biener** und **Fischer.**

[21] Bei'm Antritt des Neuen Jahres empfiehlt sich allen guten Freunden, Bekannten und Gönnern zu fernerem Wohlwollen
Görlitz, den 31. Dezember 1849. der Polizei-Sekretär **Kießling** und Frau.

[39] Allen seinen Freunden und Bekannten wünscht zum Neujahr 1850 Glück und Gesundheit! —
Wilhelm Mitscher nebst Frau.

[28] Es liegen **100, 200, 250** und **400** Thlr. zum Ausleihen. Dagegen werden in größeren Posten **Kapitalien** gesucht durch den
Kommissionsagent **Stiller**, Vorderhandwerk Nro. 399. in Görlitz.

[10]

Weißes — Waschtuch

zu **Hemden, Jacken und Unterröcken**, desgleichen Couleurs in carrirten Mustern zu sogenannten **Kutten**, beides durchaus von Schafwolle, empfiehlt in bester Güte
Alexander Otto, Tuchfabrikant,
Verkaufsstube: Nikolai-Kirchhof Nro. 600.,
Donnerstags: Lange Läuben, nächst dem Schönhofe.



[4] Ein **Tafelforte** wird zu miethen gesucht; wo? sagt die **Expedition des Görlitzer Anzeigers.**



[36] Ein gebrauchter, doch noch **brauchbarer Ofen** wird zu kaufen gesucht durch den
Maler **Neumann.**

[24]

Einladung zum Abonnement

auf die

Silesia.

Zeitschrift zur Vertretung der Rechte und Freiheiten des Volkes.

Mit dem 1. Januar 1850 beginnt der „fünfzehnte Jahrgang" dieser Zeitschrift. Sie erscheint in Liegnitz, seit einem Jahre in kl. Fol. täglich mit Ausnahme des Montags. Ihre Tendenz ist in ihrem Titel angegeben. Die Redaktion wird mit dem Beginne des neuen Quartals von dem frühern Redakteur, Dr. **Otto Cunerth**, dessen Haft im Laufe dieses Monats zu Ende ging, wieder übernommen und durch die fernere Mitwirkung ihrer bisherigen Kräfte noch verstärkt worden. Der Pränumerationspreis bleibt derselbe, für Liegnitz 15 Sgr., auswärts bei **allen** Preuß. Postanstalten incl. Postzuschlag 18¾ Sgr. Inserate finden bei der starken Auflage der Zeitschrift eine große Verbreitung. Die zweispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift wird für Abonnenten **nur** mit 9 Pf., für Nichtabonnenten mit 1 Sgr. berechnet. Bestellungen auf unsere Zeitschrift bitten wir rechtzeitig machen zu wollen, damit wir die Stärke der Auflage ermessen können und nicht in die Verlegenheit kommen, später eingehende Bestellungen nur unvollständig effektuiren zu können.
Liegnitz im December 1849. **Die Expedition der Silesia.**

[5945] [18] **Unter Zusicherung bedeutender Vortheile** wird an thätige Geschäftsleute der Kommissions-Verkauf eines leicht gangbaren Artikels zu übertragen gesucht. Anerbietungen franco unter **B. & H.** poste restante Mainz.

[12] Da ich gesonnen bin, das Geschäft meines sel. Mannes, des Schneidermeister F. Neumann, fortzuführen, so bitte ich alle seine werthen Kunden, das ihm geschenkte Zutrauen auch auf mich übertragen zu wollen, indem ich jederzeit bemüht sein werde, meine Kunden auf das Pünktlichste und Reellste zu bedienen.
Friederike verw. **Neumann.**

[38] Es ist am 30. v. M. in der Petri- und Paul-Kirche ein Gesangbuch gefunden worden, der Eigenthümer kann es gegen Erstattung der Insertionsgebühren Rosengasse Nro. 254. zurück erhalten.

[20] Ein Gesangbuch ist am 30. December in der Peterskirche verloren worden, der Finder wird ersucht, selbiges in Nro. 524. in der Lunitz bei **Fr. Hoffmann** abzugeben.

[40] Ein **Armband, goldner Ring** mit **Türkis** ist verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe an Herrn **Hülse** im braunen Hirsch gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

[13] Es ist eine Stube nebst Stubenkammer an eine stille Familie zu vermiethen und sogleich zu beziehen in Nro. 572., Obersteinweg.

[29] Steinweg Nro. 576. ist eine Stube und Kammer sofort oder zum 1. April, an pünktliche Miethezahler billig zu vermiethen.

[35] In dem Hause des Herrn Konditor Meilly ist noch eine ausmeublirte Stube zu vermiethen und bald zu beziehen. Näheres ist zu erfahren eine Treppe hoch bei **Dreßler.**

[3] Wenn gleich mein Beruf mich nöthigt, heute auf längere Zeit von hier zu scheiden, so lebe ich doch der Hoffnung, daß dies nicht für immer sein und mein Schicksal mich über lang oder kurz wieder nach meinem lieben Görlitz zurückführen wird.

Dessenungeachtet kann ich es mir nicht versagen, heute schon allen meinen lieben Freunden, Bekannten und Mitbürgern ein herzliches Lebewohl zuzurufen, ihnen allen zu danken für die vielen Beweise von Liebe, Anhänglichkeit und Vertrauen, die mir während meines Aufenthalts hierselbst sowohl als Mensch, wie als Soldat und Bürger zu Theil geworden sind, und sie zu bitten, mir auch in der Entfernung ihr freundliches Andenken zu bewahren, zugleich aber auch die Versicherung auszusprechen, daß die Erinnerung an meine zweite Heimath zu den freudigsten meines Lebens gehören und daher nie in mir verlöschen wird.

Görlitz, den 27. Dezember 1849. **v. Baczko,**

Major und Kommandeur des 5. Jäger-Bataillons.

[5] Die mir untergebene 3. Kompagnie des 5. Jäger-Bataillons hat mich gebeten, sämmtlichen Bewohnern von Görlitz in ihrem Namen ein herzliches Lebewohl mit der Bitte auszusprechen, ihrer auch fernerhin mit demselben Wohlwollen und derselben Theilnahme zu gedenken, deren sie sich in dieser ihrer frühern Garnison so oft zu erfreuen hatte. Ich selbst entledige mich um so freudiger dieses Auftrags, als ich von jeher an meiner Vaterstadt Görlitz das regste Interesse nahm und es auch fernerhin nehmen werde und schließe ich mich daher mit vollem Herzen dem Wunsche meiner braven Jäger in der Hoffnung an, daß wenigstens Einzelnen von uns in spätern Jahren das Glück zu Theil werden möge, mit so langjährigen Freunden und redlichen Bürgern in denselben Mauern von Neuem wieder vereinigt zu sein. Wohin uns aber auch unsere Pflicht für König und Vaterland führen möge, stets werden wir der braven Görlitzer gedenken, uns selbst aber bei ihnen in gutem Andenken zu erhalten suchen.

Offenburg im Großherzogthum-Baden, den 1. Januar 1850.

von Oppell,

Hauptmann und Kompagnie-Chef im 5. Jäger-Bataillon.

[19] Wieder ein Jahr mit allen Leiden überstanden, in welchem mich so viele hohe Wohlthäter und gute Freunde so vielfältig unterstützten und erfreuten. Nehmen Sie Hochzuverehrende meinen schuldigen und herzlichen Dank, Gott segne Sie und behüte Sie Alle vor ähnlichen Leiden.

Caroline Hahn, geb. Klamert.

[30] Da ich nun meine alte Mutter zur Ruhe begleitet habe, sage ich allen Denjenigen, die sie in ihrem hohen Alter mit Lebensmitteln, Kleidungsstücken unterstützt haben, meinen herzlichen und verbindlichen Dank und wünsche, daß Gott der Allmächtige ein reicher Vergelter sein möge.

Marie Mätzig, geb. Schneider nebst Mann.

Tanz-Unterricht im Gasthof zum blauen Hecht.

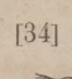
[9] Mit dem 1. Januar 1850 nimmt wieder ein neuer Lehrkursus meines Tanzunterrichts seinen Anfang; ich ersuche daher Alle, welche noch Theil zu nehmen wünschen, sich möglichst bald bei mir zu melden. Meine Wohnung ist Lunitz, Nr. 525 b., im Hause des Hrn. Wiedemann.

F. Tietze, Tanzlehrer.

[23] In Erwägung der Wichtigkeit der uns bevorstehenden Abgeordnetenwahl zur II. Kammer, ladet sämmtliche Wahlmänner des Görlitzer Wahlbezirks zu einer Besprechung auf **Donnerstag, den 3. Jan.,** Nachmittags 2 Uhr im Saale des Gasthofes zum „Kronprinz" hiermit freundlichst ein

Ein Wahlmann des Görlitzer Wahlbezirks.

Literarische Anzeige.



[34] **Neues Abonnement:**



Kladderadatsch.



Das Beliebteste der Berliner Witzblätter mit
Illustrationen

beginnt vom 1. Januar 1850 seinen 3. Jahrgang. Der Preis ist vierteljährlich für 13 Nummern $17\frac{1}{2}$ Sgr. **Alle Postämter des In- und Auslandes**, sowie die **unterzeichnete** Buchhandlung nehmen Bestellungen darauf an, und geben **Probe-Nummern gratis** aus.

Gustav Köhler'sche Buchhandlung in Görlitz.



[26] Die

neueingerichtete Buchdruckerei

von

Julius Köhler,

Petersgasse № 320.

empfiehlt sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Aufträgen.

Wochenkalender.

Eisenbahnzüge: nach Dresden (Löbau [Zittau], Bautzen, Bischofswerda) 6 U., $^3/_4$9, $^3/_4$1, 5; nach Breslau (Kohlfurt, Bunzlau, Haynau, Liegnitz) 6 U. 9 M., 1 U. 44 M.; nach Berlin (Kohlfurt, Rauscha, Hansdorf [Glogau], Sorau [Muskau], Sommerfeld, Guben, Frankfurt rc.) 10 U. 28 M., 7 U. 58 M.; von Dresden: 9 U., 1 U., 4 U. 45 M., 8 U.; von Breslau: 12 U. 39 M., 10 U. 35 M.; von Berlin (Glogau) 8 U. 14 M., 3 U. 51 M.

Abgehende Posten: nach Prag: 9 U. 38 M., Zittau: 9 U. 30 M.; Lauban: 3 U.; Spremberg (Niesky, Muskau) 5 U.; Marklissa, (Montags, Mittwochs, Sonnabends) 5 U.; Hirschberg, (Lauban, Greifenberg) Abends 11 Uhr.

Ankommende Posten: von Hirschberg: 4 U. 30 M. Morgens, Spremberg: 6 U. 15 M., Marklissa (Montags, Mittwochs, Sonnabends) 8 U. 30 M., Zittau: 9 U. 30 M., Lauban: 11 U. 45 M., von Prag: 1 Uhr Mittags. Die Botenpost nach Schönberg um 5 U. Nachmittags, von Schönberg 2 U. Nachm. — Briefe werden in der Stadt bis 1 Stunde vor Abgange der Züge und Posten, auf der Bahnhofs-Expedition bis 10 Min. vor Abgang des Zuges angenommen.

Oeffentliche Gerichts-Sitzungen: Mittwoch früh von 9 Uhr ab im Kreisgericht (Abtheilung für Spruchsachen); Donnerstags in Civilsachen: Freitags im Inquisitoriat (Fischmarkt Nr. 65): Sitzung des Richters über Vergehen. Allemal den 1. Montag im neuen Monat im Kreisgericht, Sitzung über Ehesachen.

Oeffentliche Stadtverordneten Sitzung: Freitags Nachmittags von 3 Uhr ab im Rathhause, Eingang bei der Stadthauptwache.

Peterskirche: (außer der Kirchzeit führt herum der Aedituus Herr Widmer, wohnhaft in der Krebsgasse.)

Königl. Kreisgericht (am Untermarkt), k. Landrathamt (Ober-Langengasse), Polizeiamt (im Rathhause, Eingang von der Unterlangengasse), k. Post (Petersgasse), Salzfaktorei (Petersgasse im Gerste'schen Hause), Landsteueramt (Nikolaigasse), Hauptsteueramt (Obermarkt.)

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.